

MGH wird zum Demokratie-Labor

Dreiteilige Veranstaltungsreihe als Grundlage für eine fundierte Meinungsbildung

VON ANDREAS HAPKE

Brinkum – Auf einem Whiteboard hat das Team des Mehr- generationenhauses (MGH) in Brinkum einen großen Er- lenmeyerkolben aufgemalt. Er steht für das Demokratie- Labor, das bald mit drei Ver- anstaltungen beginnt und al- lerlei Wissen zum Thema De- mokratie vermitteln soll. Auf dem Bild rieseln Begriffe wie Volk, Regierung, Frauen- Wahlrecht, Medien und Wut- bürger in den Kolben. „Da passt eine Menge rein“, stellt MGH-Leiterin Daniela Gräf fest. „Das Thema Demokratie ist viel zu facettenreich für ein schlankes Reagenzglas“, fügt ihr Mitarbeiter Oliver Müller hinzu.

Gemeinsam mit dem MGH- Ehrenamtlichen Holger Zindler betreten die beiden mit dem Demokratielabor Neu- land. „Es ist das erste Mal, dass wir eine Veranstaltung moderieren. Sonst organisie- ren wir immer Personen, die etwas anbieten“, sagt Gräf.

Aus diesem Grund hat sich das Projektteam für eine ex- terne Unterstützung ent- schieden: Mit im Boot sind Maja Geilmann und Kathari- na Albers vom House of Re- sources Osnabrück-Diepholz, – ein vom Bundesinnen- ministerium sowie vom Bundes- amt für Migration und Flüchtlinge gefördertes Pro-

„ Wir wollen die Reihe schnell an den Bedürfnissen der Bürger orientieren.“



Treten gemeinsam für die Demokratie ein: (v.l.) Katharina Albers (House of Resources), Holger Zindler, Daniela Gräf, Oliver Müller (alle MGH) und Maja Geilmann (House of Resources).

FOTO: ANDREAS HAPKE

jekt, dessen Träger die Ele- ganz Bildungsplattform ist.

Was sich sperrig anhört, bringt konkrete Hilfen her- vor. In diesem Fall haben Geilmann und Albers dem MGH beratend zur Seite ge- standen und das Projektteam in der Methodenkompetenz unterstützt. Wie kann man das Thema umsetzen? Wie kann man es an die Leute he- ranbringen? „Die Veranstat- tungsreihe sollte interaktiv in Form von Workshops auf- gebaut sein“, sagt Albers. Werbung über die sozialen Medien, um Jugendliche zu erreichen, und die mehrspra- chige Übersetzung der Flyer, um Migranten anzuspre- chen, sind weitere Anregun- gen. Zudem haben sich Geil- mann und Albers für eine fi- nanzielle Hilfe über das Hou-

se für eine sogenannte Aktions- förderung.

„Eigentlich unterstützen wir das zivilgesellschaftliche Engagement von Migrantin- nen und Migranten. Unser Hauptziel ist die Förderung von Migrantenselbstorgani- sation“, sagt Katharina Albers. „Als Anlaufstelle, wenn Mig- ranten zum Beispiel einen Verein gründen wollen“, so Geilmann. Insofern trete das MGH etwas aus der Zielgrup- pe heraus. Aber eben nur et- was. „Von der Demokratiebil- dung passt es“, sagt Albers.

Gräf & Co. haben sich die Vermittlung von Wissen „in allen möglichen Varianten“ auf ihre Fahnen geschrieben – als Grundlage für eine fun- dierte Meinungsbildung. De- mokratie will das Trio schon bei der Gestaltung des Pro-

ressiert wirklich? Das möch- ten die Veranstalter am Frei- tag, 3. März, ab 17.30 Uhr, ge- meinsam mit den Teilneh- mern erforschen. Diese sol- len ihre Ideen und Vorschlä- ge einbringen. „Wir wollen die Reihe schnell an den Be- dürfnissen der Bürger orien- tieren“, sagt Gräf. „Wollen die Teilnehmer ein Gericht oder eine Pöbzeistation besu- chen, dann organisieren wir das“, fügt Müller hinzu.

Denn in dem Labor sollen Orte der Demokratie – weite- re Beispiele wären das Rat- haus und der Bundestag – er- lebbar werden. Auch Akteure vom Schülersprecher bis hin zum Politiker sowie Teilhabe- möglichkeiten lernen die Teilnehmer kennen.

Unter dem Motto „Grundla- gen, kurzweilig präsentiert“

17.30 Uhr, die Lehrerin und Stand-up-Comedian Tarja Meyerholz im MGH. Laut Gräf unterrichtet sie im Gym- nasialzweig eines Schulzen- trums in Bremerhaven Ge- schichte, Philosophie, Polito- logie und Deutsch. „Als hätte sie das für unsere Veranstat- tung studiert“, sagt Gräf. Tar- ja Meyerholz kommt auf Ver- mittlung des Houses of Re- source nach Brinkum. „Ne- ben der Beratung ist auch die Vernetzung ein großer Punkt, wo wir unterstützen“, sagt Albers.

Was ist Demokratie, woher kommt sie? Ist sie in Gefahr? Die Teilnehmer dürfen sich laut Gräf auf einen „interakti- ven, unterhaltsamen Wis- senstransfer“ freuen.

Mit dem angeeigneten Wis- sen soll es am Freitag, 24.

mer per Bus zum Landtag in Hannover gehen. Auf der Fahrt gibt es Infos über das Verhalten im Landtag, vor Ort stehen ein Film und die Teilnahme an der Plenarsit- zung auf dem Programm.

Als Gesprächspartner sind bereits die hiesigen Landtags- abgeordneten Dennis True (SPD) und Volker Meyer (CDU) sowie Ministerpräsi- dent Stephan Weil „ge- bucht“. Informiert sind zu- dem Tanja Meyer (Grüne) und Klaus Wichmann (AfD), denn: „In einer Demokratie muss man sich mit allen poli- tischen Strömungen ausei- nandersetzen“, sagt Zindler.

Während die ersten beiden Veranstaltungen kostenfrei sind, fallen für die Busfahrt acht Euro pro Person an. Das Mittagessen in der Kantine „Lindenschloss“ ist darin nicht enthalten. Anmeldun- gen sind vom 6. bis zum 10. März unter 0421/80609874 möglich.

Input möchte sich das MGH auch nach dem ersten Veranstaltungsblock beim House of Resources holen, speziell für das angedachte Thema Religion. Meinungsfreiheit, Grundrechte, Frauen und Presse stehen ebenfalls noch auf dem Zettel von Gräf. „Die Reihe läuft, so lange wir Themen haben“, sagt die Lei- terin. „Sollte daraus ein Ge- sprächskreis entstehen, wür- den wir uns auch freuen.“

Das MGH könne nicht für Demokratie werben, „aber wir können Wissen vermit- teln. Jeder kann sich seine Meinung bilden“, so Gräf wei- ter. „Die dann hoffentlich in Richtung Demokratie geht“.